



FOTO: KK

Dr. R. und Dr. Matthias Sandhofer, Univ. Prof. Dr. E. Kokoschka und Dr. Peter Lisborg engagieren sich mit der AACS für Patientensicherheit und Behandlungsqualität

Österreichische Gesellschaft für Kosmetische Chirurgie:

Ästhetische Medizin trotz Wirtschaftskrise

Schönheitsoperationen und Behandlungen zur Verbesserung ästhetischer Schwächen boomen trotz Wirtschaftskrise. Egal ob Brustvergrößerungen bei Frauen, Brustverkleinerungen bei Männern, Fettabsaugungen, Botox-Behandlungen gegen mimische Falten oder Eigenhaarverpflanzungen: Vor allem Businessmänner und Businessfrauen räumen dem Weg zum Beauty-Doc immer mehr Zeit ein, der allgemeinen Wirtschaftslaute zum Trotz.

Der Trend hin zu mehr Körperbewusstsein und dem Ausschöpfen des breiten Therapiespektrums ist nicht mehr zu stoppen. Wen wundert es, dass die Ästhetischen Mediziner selbigen klarerweise befürworten.

Eine Gruppe hochrangiger Experten auf dem Gebiet der Ästhetischen Medizin setzt sich daher mit dem Verein „Österreichische Gesellschaft für Kosmetische Chirurgie (AACS)“ mit vollen Engagement für mehr Patientensicherheit, einheitliche Ausbildungsstandards sowie die Sicherung und Steigerung der Qualität der Ausbildungen der Mediziner im Ästhetischen Bereich ein und veranstaltet auch laufend Workshops und Fachtagungen.

„Es ist uns sehr wichtig, dass vor allem den jungen Kollegen die Chance gegeben wird,

dort weiter zu lernen oder zu vertiefen, wo die gesetzliche universitäre und stationäre Ausbildung nur oberflächlich streift oder ganz auslässt, und den erfahrenen Kollegen die Möglichkeit gegeben wird, Erfahrungen weiterzugeben und neue Techniken zu diskutieren“, betont AACS-Präsident Dr. Matthias Sandhofer aus Linz, selbst Dermatologe. Sein Klagenfurter Kollege Dr. Peter Lisborg schließt sich an: „Eine hervorragende Qualität und die Wahl der für den Patienten optimalen Therapieform muss oberstes Ziel sein“, so Lisborg, der Konkurrenzdenken im medizinischen Bereich für „fehl am Platz“ hält. Der Patient müsse im Mittelpunkt stehen und von guter Arbeit sowie hervorragenden Behandlungsergebnissen würde selbstredend ohnehin die gesamte Kollegenschaft profitieren, sind sich die Mediziner der AACS sicher und haben wenige Berührungsängste: „Wir sind interdisziplinär organisiert und freuen uns, wenn ein buntes Spektrum an medizinischen Fachrichtungen der ästhetisch tätigen KollegInnen unsere Ideale und Bestrebungen teilt“, erklärt AACS-Präsident Sandhofer abschließend.

INFO

Patienten und Mediziner können sich über die AACS auf www.cosmetic-surgery.at informieren.